

Mehr Umweltgerechtigkeit: Wie kann das in der Kommune gelingen?

Christa Böhme, Deutsches Institut für Urbanistik

Kongress Armut und Gesundheit

Forum „Mehr Umweltgerechtigkeit in der Kommune schaffen“

5. März 2024

Difu/UBA-Forschungsprojekte zu Umweltgerechtigkeit

- Umweltgerechtigkeit im städtischen Raum - Entwicklung von **praxistauglichen Strategien und Maßnahmen** zur Minderung sozial ungleich verteilter Umweltbelastungen (2012 - 2014)
- Umsetzung einer integrierten Strategie zu Umweltgerechtigkeit – **Pilotprojekt** in deutschen Kommunen (2015 - 2019)
- Umweltgerechtigkeit in Deutschland: **Praxisbeispiele** und **strategische Perspektiven** (2020 - 2022)



Anknüpfungspunkte für Umweltgerechtigkeit identifizieren

Warum?

- eigenständig organisierte/gesonderte „Umweltgerechtigkeitspolitik/-planung“ zu etablieren, ist in Politik und Verwaltung kaum vermittelbar und auch nicht sinnvoll

Mögliche Anknüpfungspunkte

- Leitbilder und strategische Ziele (u.a. Gesunde Stadt, Nachhaltige Stadt)
- Planungsprozesse (u.a. Stadt-, Freiraum-, Verkehrsentwicklung, Lärminderung, Klimaschutz/Klimaanpassung)
- Förderkulissen (insbesondere Städtebauförderprogramme)

Argumentation für Umweltgerechtigkeit erarbeiten

Warum?

- Politiker*innen, Kolleg*innen in der Verwaltung, aber auch Quartiersbewohnerschaft und andere Akteure „vor Ort“ müssen von der Idee „Umweltgerechtigkeit“ überzeugt werden

Mögliche Inhalte

- Was wird unter Umweltgerechtigkeit konkret verstanden?
- Welchen Beitrag kann Umweltgerechtigkeit dazu leisten, die Stadtstruktur sozial ausgewogener zu gestalten?
- Welche Gewinne für Gemeinwohl, Lebensqualität und Resilienz urbaner Strukturen können mit dem Ansatz Umweltgerechtigkeit erzeugt werden?

Federführung festlegen

Warum?

- in den meisten Städten nur schwer möglich, mehr Umweltgerechtigkeit ohne eine klare Federführung in der Verwaltung zu schaffen

Aufgaben der Federführung

- „Kümmer*in für das Thema Umweltgerechtigkeit
- ämterübergreifende Kooperation „pflegen“
- Ansprechpartner*in für Akteure von „außerhalb“ (z.B. Wohnungsunternehmen, Gemeinwesenarbeit, Stadtteilvereine)

Prädestinierte Verwaltungsbereiche

- Umwelt
- Stadtentwicklung
- Stadtplanung

Relevante Verwaltungsakteure identifizieren und Zusammenarbeit sicherstellen

Warum?

- Umweltgerechtigkeit = Querschnittsthema



HANDLUNGSFELDER UMWELTGERECHTIGKEIT



Quelle: <https://toolbox-umweltgerechtigkeit.de/>

Relevante Verwaltungsakteure identifizieren und Zusammenarbeit sicherstellen

Warum?

- Umweltgerechtigkeit = Querschnittsthema

Relevante Verwaltungsbereiche

- Umwelt/Grün
- Stadtentwicklung/Stadtplanung
- Verkehr/Mobilität
- Gesundheit/Soziales
- Bildung
- Sport
- Statistik/Geoinformation

**Implementierungsphase:
formelle Struktur erforderlich!**

Verwaltung beauftragen und mit Ressourcen ausstatten

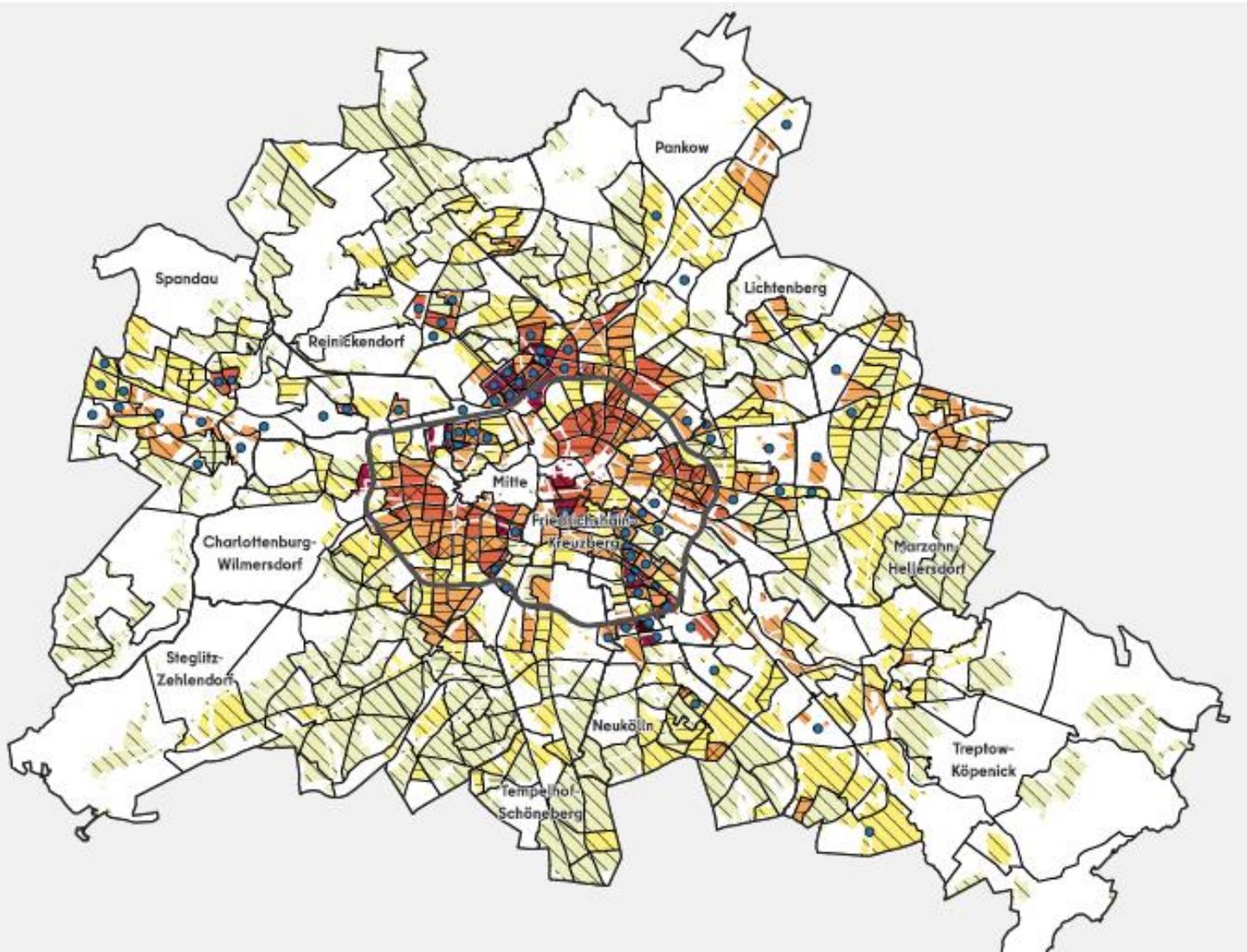
- konkreter Arbeitsauftrag/Beschluss durch Kommunalpolitik für die Umsetzung des Ansatzes Umweltgerechtigkeit erforderlich
- Grund → Komplexität des Ansatzes
 - Zusammenführung und Auswertung von Daten unterschiedlicher Ämter
 - Zusammenarbeit von verschiedenen Ämtern
 - Einbeziehung von Quartiersbewohnerschaft und anderen lokalen Akteuren
 - Verankerung von Umweltgerechtigkeit in Leitbildern, Konzepten und Planungen
- Bereitstellung von (Personal)Ressourcen!!!

Mehrfachbelastete Teilräume identifizieren

Vorgehensweise

- Daten und Indikatoren zur
 - Umweltsituation
 - sozialen Lage
 - gesundheitlichen Lage
- kleinräumig und GIS-gestützt auswerten, zusammenführen und grafisch aufbereiten → **Mehrfachbelastungskarte**

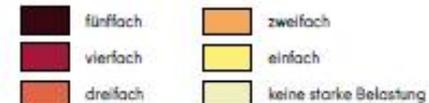
Berliner Umweltgerechtigkeitskarte



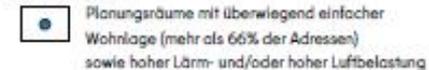
Umweltgerechtigkeit
im Land Berlin 2021/2022

Integrierte Mehrfachbelastungskarte - Berliner Umweltgerechtigkeitskarte -

Mehrfachbelastung durch die Kernindikatoren
Lärmbelastung, Luftschadstoffe, Grünflächen-
versorgung, Thermische Belastung, Soziale
Benachteiligung



Die Kernindikatoren fließen als Einzelbelastung in die Bewertung ein, wenn sie im Hinblick auf die planungsraumübergreifende Belastung nach der jeweiligen 3er-Klassifikation der schlechtesten Kategorie zugeordnet werden.



Einwohnerdichte in EW/km²



Die Auswertung der Daten erfolgt auf der Grundlage der 312 Planungseinheit Berlin (Mehrfachbelastungskarte der "Länderspezifischen Urbanistik" - ICB).



Herausgeberin: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

Konzeption, Inhalte und Bearbeitung: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz

In Zusammenarbeit mit: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Kartographie, Bearbeitung: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Quelle: Senatsverwaltung für Umwelt, Mobilität, Verbraucher- und Klimaschutz des Landes Berlin

Handlungsbedarf in mehrfach belasteten Teilräumen ermitteln

- **indikatorenbasierte Gebietsanalyse** → Vertiefungsindikatoren zur Umweltsituation, sozialen und gesundheitlichen Lage
- **qualitative Gebietsanalyse** → Einschätzungen und Bewertungen, insb. von Bewohnerschaft/Vor-Ort-Akteuren
 - etablierte Beteiligungsformen nutzen, z.B. Stadtteilkonferenzen, Quartierstreffs
 - schwer erreichbare Bevölkerungsgruppen: passgenaue Beteiligungsformate (z.B. aufsuchende Arbeit in informellen Rahmen)
 - Multiplikator*innen (z.B. Kitaleitungen, Vertreter*innen von Umwelt-/ Naturschutzverbänden) einbinden

Ziele und Maßnahmen in mehrfach belasteten Teilräumen entwickeln und umsetzen

- intensive **Beteiligung** von Bewohnerschaft/Vor-Ort-Akteuren
- **Ziele/Maßnahmen**, um
 - (Mehrfach-)Belastungen zu vermeiden, zu reduzieren oder abzubauen
 - Kompensation zu schaffen (z.B. Grünflächenentwicklung)
 - Ressourcen (weiter) zu entwickeln (z.B. Grünflächenentwicklung)
- **Handlungsfelder**: insb. Lärmschutz, Luftreinhaltung, Freiraumentwicklung, Klimaschutz/-anpassung, Mobilität/Verkehr, gesundheitsförderung, Umweltbildung



Quelle: <https://toolbox-umweltgerechtigkeit.de/>



- Broschüre stellt **16 gute Beispiele** aus der kommunalen Praxis vor, wie sich vor Ort unterschiedliche Akteure gemeinsam erfolgreich um mehr Umweltgerechtigkeit bemühen
- Broschüre soll andere Kommunen dazu anregen, in ähnlicher Weise vorzugehen, um **gesunde Umwelt- und Lebensverhältnisse für alle Bevölkerungsgruppen** zu schaffen
- Kurzlink zur Broschüre: difu.de/17452

A high-angle photograph of a well-maintained garden courtyard. The path is made of reddish-brown bricks, winding through various green plants and shrubs. Two blue wooden benches are placed along the path. A large, vibrant green tree with maple-like leaves dominates the right side of the frame. In the background, a building with a blue door and a bicycle is visible. The overall scene is bright and verdant.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!